

20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 15. Mai 2022
Auswertungsbericht
Sperrfrist: Sonntag 15. Mai, 19.30 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

1	Filmgesetz	5
1.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	5
1.2	Stimmenscheid nach Parteien	6
1.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	7
1.4	Stimmenscheid nach Alter	8
1.5	Stimmenscheid nach Einkommen	9
1.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	10
1.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	11
1.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	12
1.9	Zusatzauswertungen	13
1.9.1	Argumente für und gegen die Vorlage	13
1.9.2	Folgen direkte Investitionen?	14
1.9.3	Wie viel soll der Bund investieren?	15
2	Transplantationsgesetz	16
2.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	16
2.2	Stimmenscheid nach Parteien	17
2.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	18
2.4	Stimmenscheid nach Alter	19
2.5	Stimmenscheid nach Einkommen	20
2.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	21
2.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	22
2.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	23
2.9	Zusatzauswertungen	24
2.9.1	Widerspruchslösung in Anspruch nehmen?	24
2.9.2	Organe auch für VerweigerInnen?	27
3	Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands	30
3.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	30
3.2	Stimmenscheid nach Parteien	31
3.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	32
3.4	Stimmenscheid nach Alter	33
3.5	Stimmenscheid nach Einkommen	34
3.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	35
3.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	36
3.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	37
3.9	Zusatzauswertung: Soll der Bundesrat Druck machen?	38
4	Technische Details	40
5	Statistische Unschärfe	40



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 9'085 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (6'211 aus der Deutschschweiz, 2'590 aus der Romandie und 284 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 12. – 15. Mai 2022
- Auswertungszeitraum: 14. und 15. Mai 2022
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 1.9\%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.

Projektleitung: Christoph Zimmer, christoph.zimmer@tamedia.ch

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber, jean-claude.gerber@20minuten.ch, Jacqueline Büchi, jacqueline.buechi@tamedia.ch, Edgar Schuler, edgar.schuler@tamedia.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,
Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch),
Thomas Willi (willi@leewas.ch)



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Basler Zeitung
Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Eliane Loum-Gräser, Medienverantwortliche 20 Minuten
+41 44 248 41 34, eliane.loum@20minuten.ch



Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Friday, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (L'essentiel in Luxemburg, Heute in Österreich und BT in Dänemark).

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen>

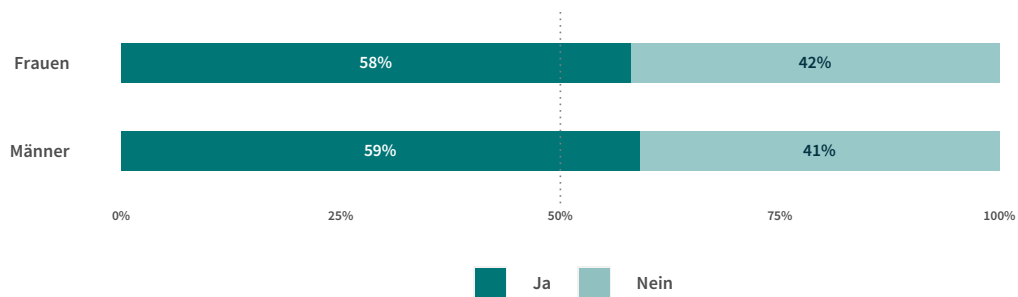


1 Filmgesetz

1.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 1: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	59	58
Nein	41	42
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



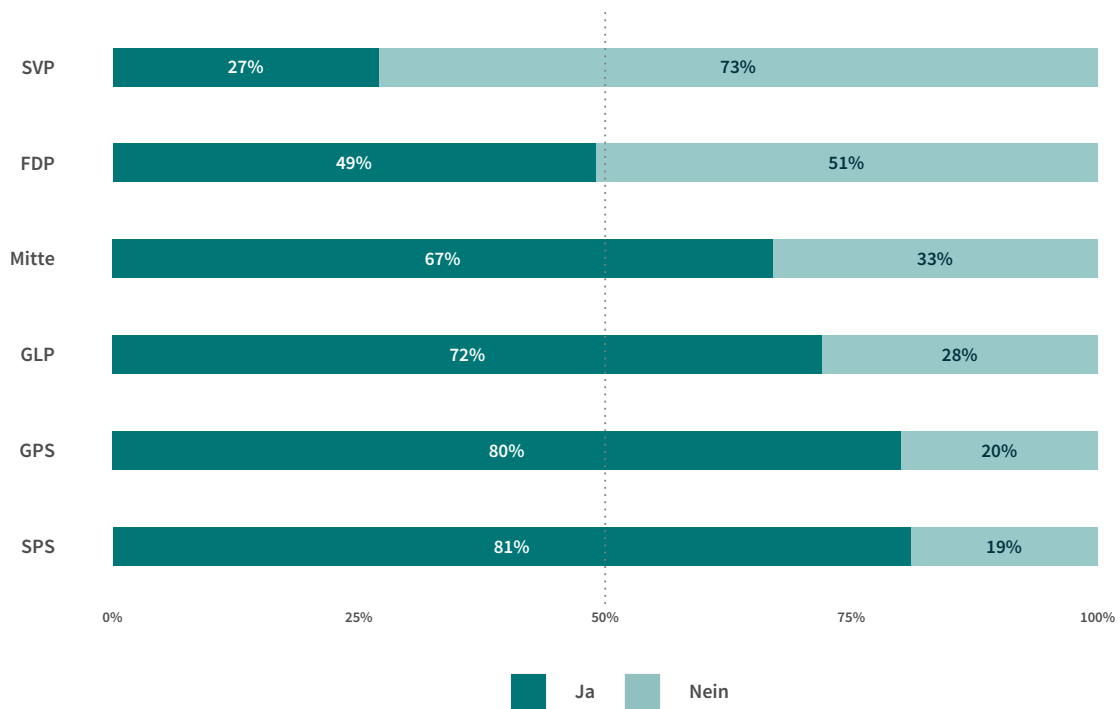
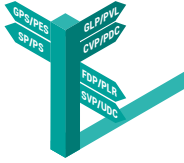
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 2: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	49	67	81	27	80	72
Nein	51	33	19	73	20	28
Statistische Unschärfe (±)	4	6	3	4	6	4



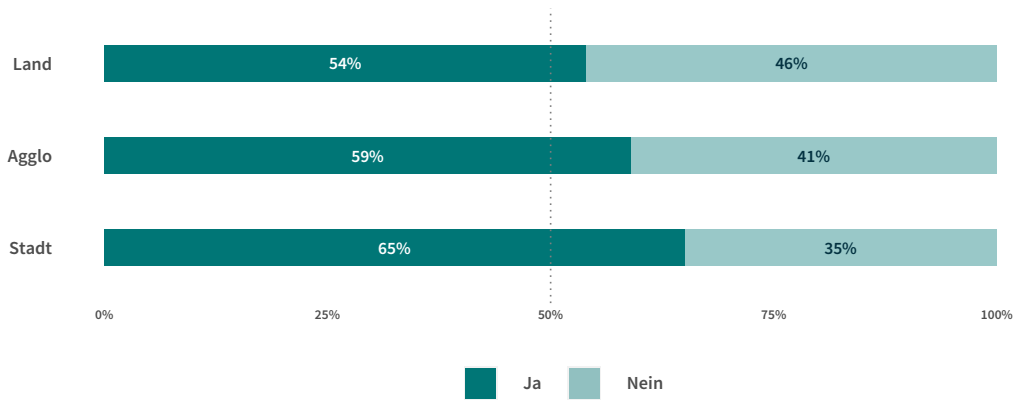
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 3: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	65	59	54
Nein	35	41	46
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3



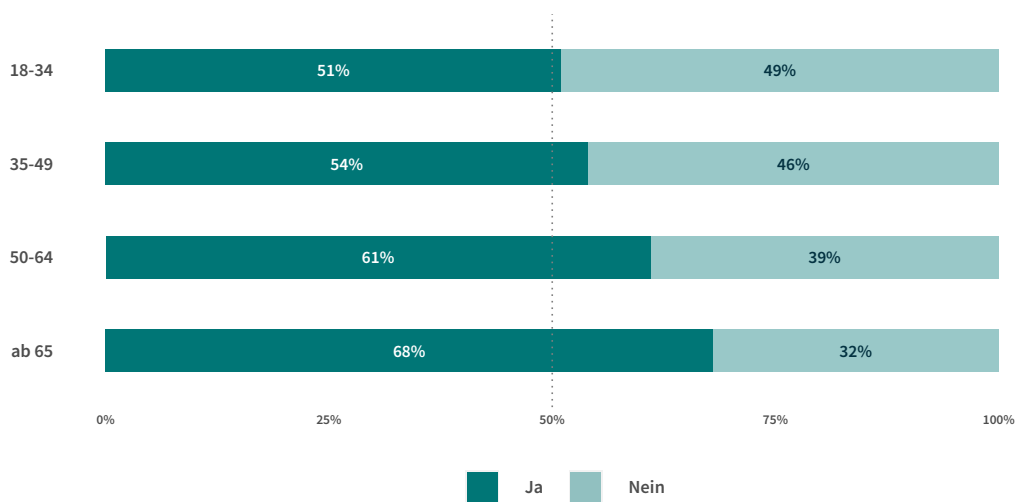
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 4: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	51	54	61	68
Nein	49	46	39	32
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	3	4



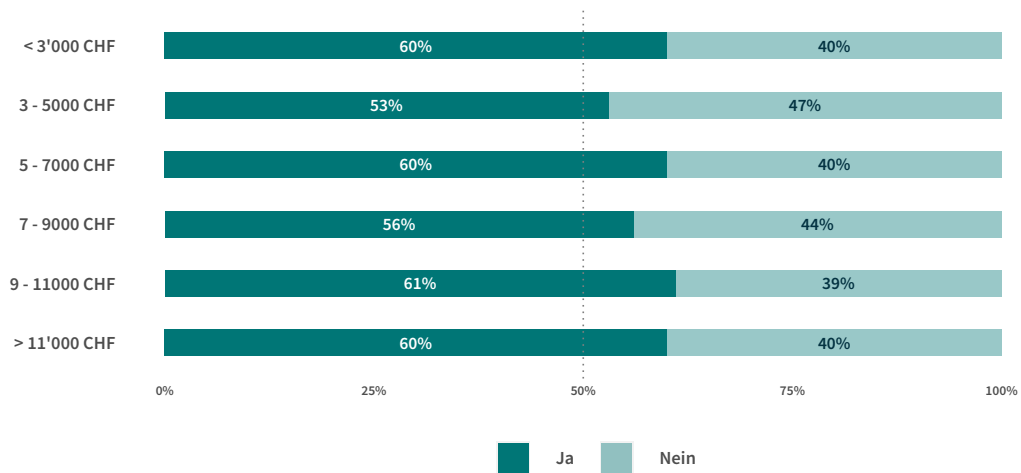
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 5: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	60	53	60	56	61	60
Nein	40	47	40	44	39	40
Statistische Unschärfe (±)	9	5	4	4	5	4



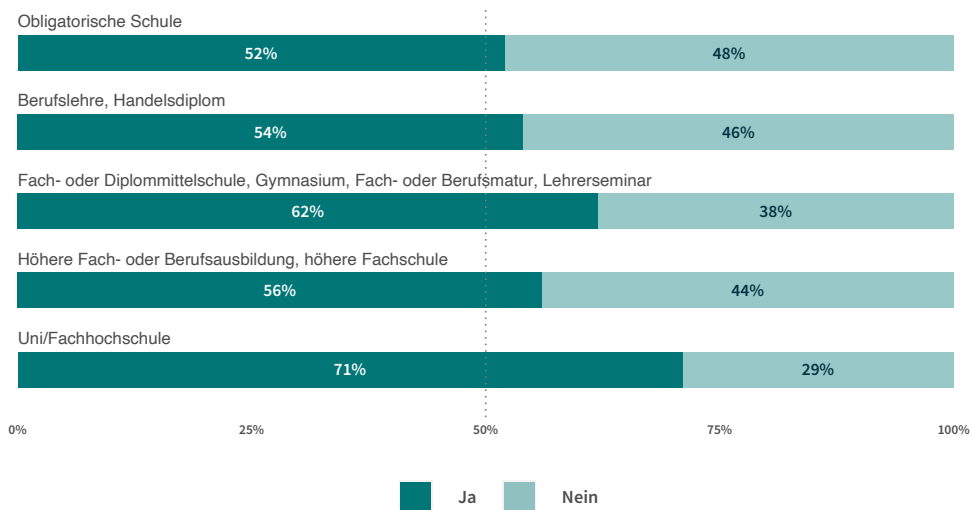
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 6: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	52	54	62	56	71
Nein	48	46	38	44	29
Statistische Unschärfe (±)	10	3	4	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

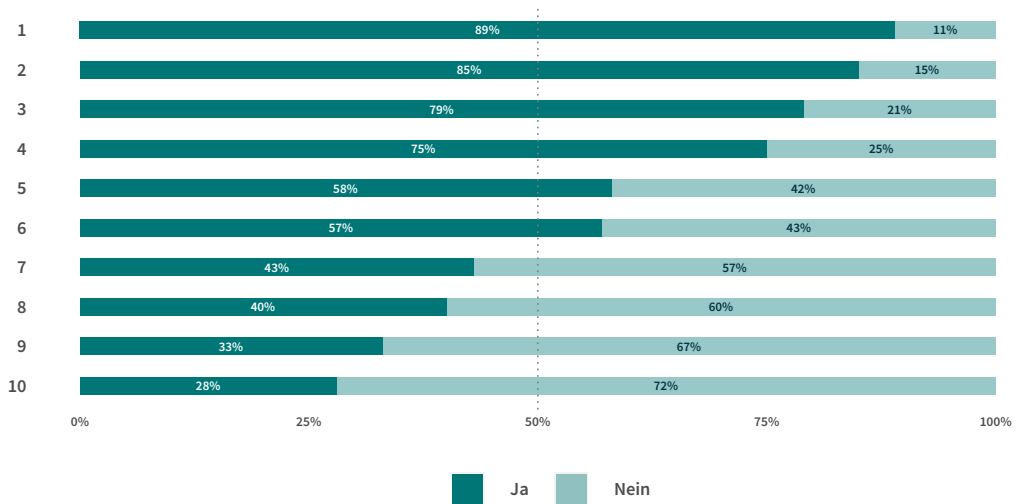


1.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 7: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	89	85	79	75	58	57	43	40	33	28
Nein	11	15	21	25	42	43	57	60	67	72
Statistische Unschärfe (±)	12	8	4	5	5	5	5	5	10	9



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

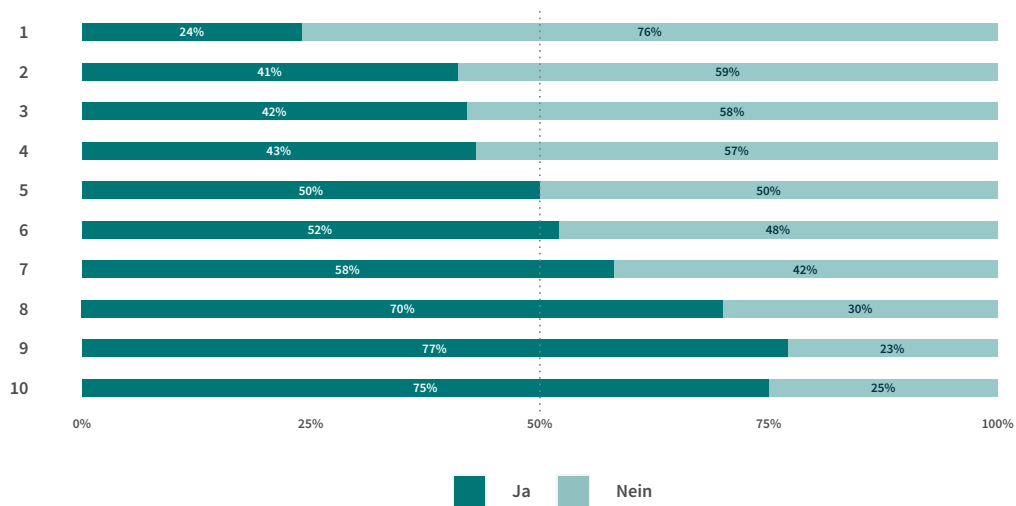
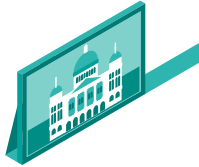


1.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 8: Haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	24	41	42	43	50	52	58	70	77	75
Nein	76	59	58	57	50	48	42	30	23	25
Statistische Unschärfe (±)	9	10	7	8	6	6	4	4	6	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.9 Zusatzauswertungen

1.9.1 Argumente für und gegen die Vorlage

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die BefürworterInnen oder die GegnerInnen einer Vorlage berechnet.

Tabelle 9: Weshalb haben Sie das neue Filmgesetz angenommen?

	%
Die Gewinne der Streaminganbieter und TV-Stationen wie RTL und Sat 1 fließen heute ins Ausland. Ein Anteil sollte in der Schweiz investiert werden.	51
Eine Quote für europäische Filme bringt mehr Vielfalt und bricht die Dominanz von US-Produktionen im Programm der Streaminganbieter.	21
Strahlen Streamingdienste ihre Schweizer Produktionen im Ausland aus, hilft das nicht nur der Filmindustrie, sondern ist auch beste Werbung für unser Land.	11
Andere Gründe	10
Investieren Streamingdienste in Schweizer Filme, wird das SRG-Monopol als Filmförderin gebrochen und die Produktionen für ein jüngeres Publikum attraktiver.	7

Tabelle 10: Weshalb haben Sie das neue Filmgesetz abgelehnt?

	%
Die finanzielle Unterstützung der audiovisuellen Produktion in der Schweiz beläuft sich auf insgesamt 105 Millionen Franken, wovon 39 Millionen Franken von der öffentliche Hand stammen. Es braucht keine neue versteckte Kultursteuer.	34
Die Quote für europäische Filme (künftig müssen 30 Prozent aller gezeigten Filme europäische Produktionen sein) schränkt die freie Filmwahl ein.	21
Mehr Geld für Filmschaffende führt vielleicht zu mehr Schweizer Filmen, aber kaum zu besseren Schweizer Filmen.	20
Die Abokosten werden steigen, weil die Streamingdienste die Zusatzabgabe auf die Konsumentinnen und Konsumenten überwälzen werden.	19
Andere Gründe	6

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.9.2 Folgen direkte Investitionen?

Erwarten Sie bei einer Annahme des Gesetzes, dass Streamingdienste tatsächlich direkt in Schweizer Filme investieren werden? (Streamingdienste haben auch die Möglichkeit, eine Ersatzabgabe zugunsten der Schweizer Filmförderung zu bezahlen.)

Tabelle 11

	%
Ja	14
Eher Ja	34
Eher Nein	28
Nein	18
Keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (\pm)	2

Tabelle 12: Nach Stimmenscheid Filmgesetz

	Nein	Ja
Ja	4	21
Eher Ja	12	49
Eher Nein	38	20
Nein	37	5
Keine Angabe	9	5
Statistische Unschärfe (\pm)	3	2

[↩ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.9.3 Wie viel soll der Bund investieren?

Wie viel Geld soll der Bund künftig in den Schweizer Film investieren?

Tabelle 13

	%
Mehr	19
Gleich viel	47
Weniger	20
Keine Angabe	14
Statistische Unschärfe (\pm)	2

Tabelle 14: Nach Stimmenscheid Filmgesetz

	Nein	Ja
Mehr	3	31
Gleich viel	44	50
Weniger	40	5
Keine Angabe	13	14
Statistische Unschärfe (\pm)	3	2

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

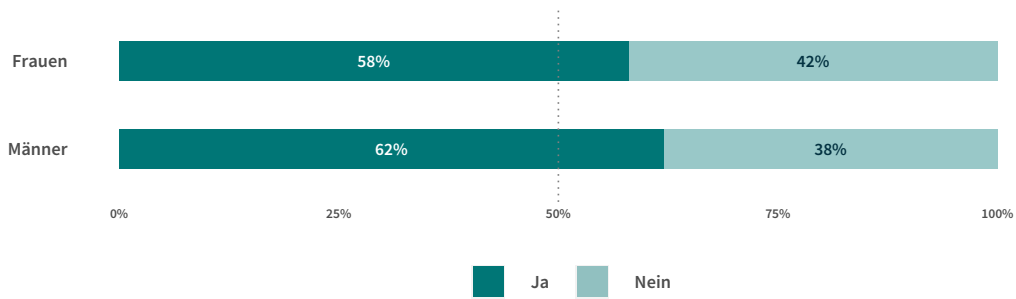


2 Transplantationsgesetz

2.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 15: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	62	58
Nein	38	42
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



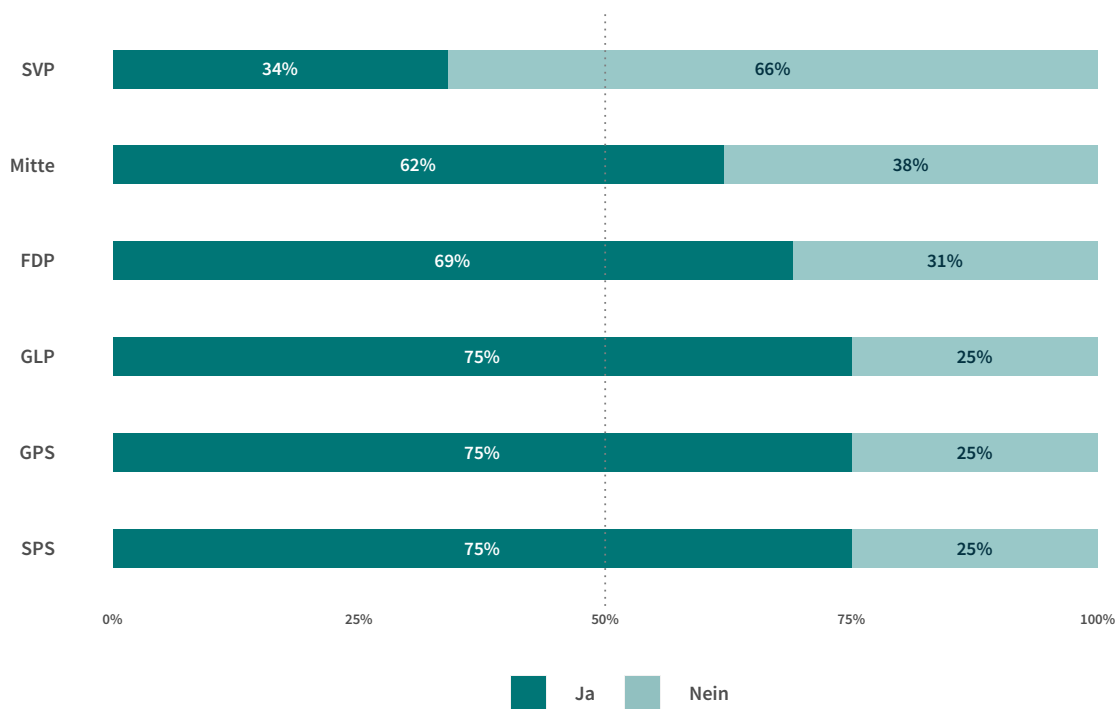
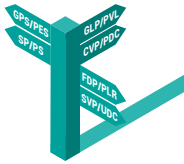
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 16: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	69	62	75	34	75	75
Nein	31	38	25	66	25	25
Statistische Unschärfe (±)	4	6	3	4	6	4



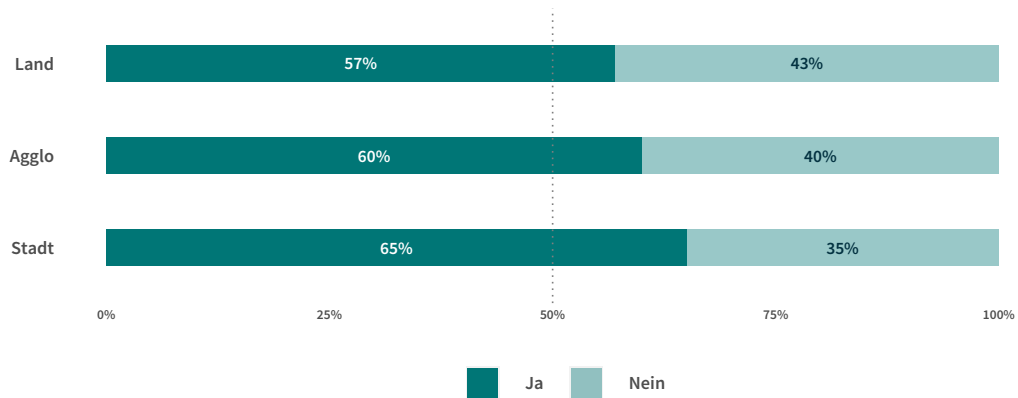
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 17: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	65	60	57
Nein	35	40	43
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3



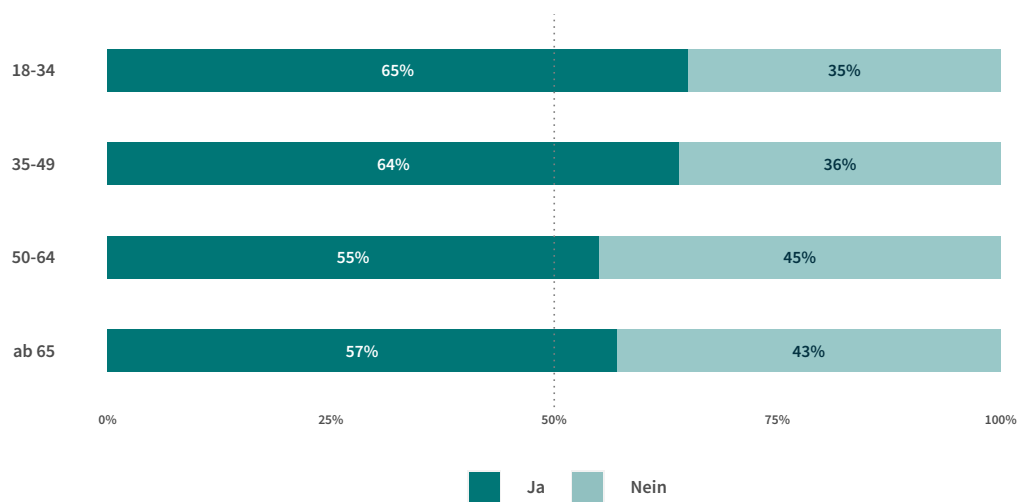
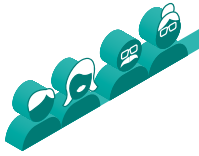
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 18: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	65	64	55	57
Nein	35	36	45	43
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	3	4



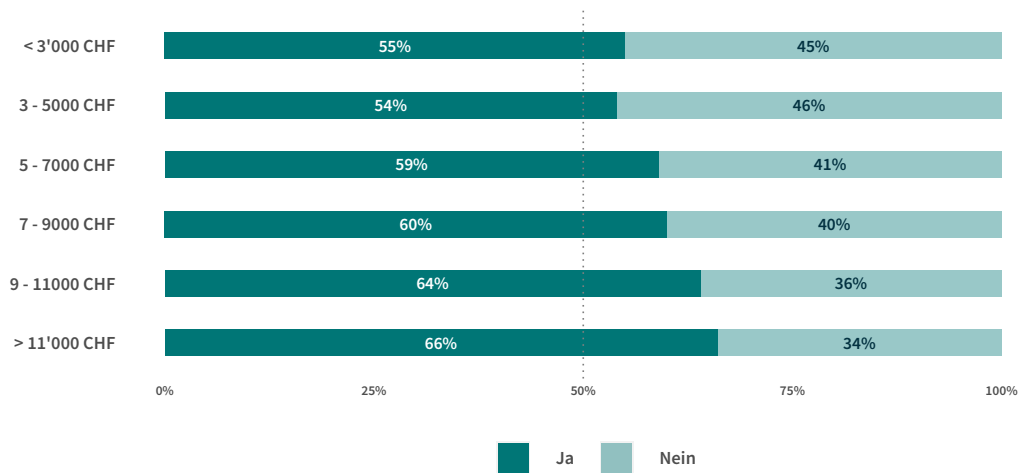
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 19: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	55	54	59	60	64	66
Nein	45	46	41	40	36	34
Statistische Unscharfe (\pm)	9	5	4	4	5	4



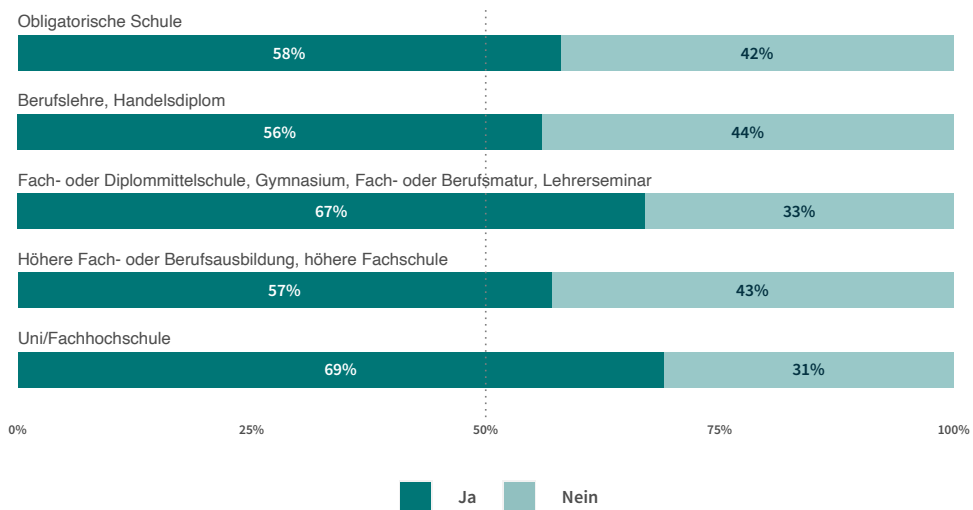
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 20: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	58	56	67	57	69
Nein	42	44	33	43	31
Statistische Unschärfe (\pm)	10	3	4	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

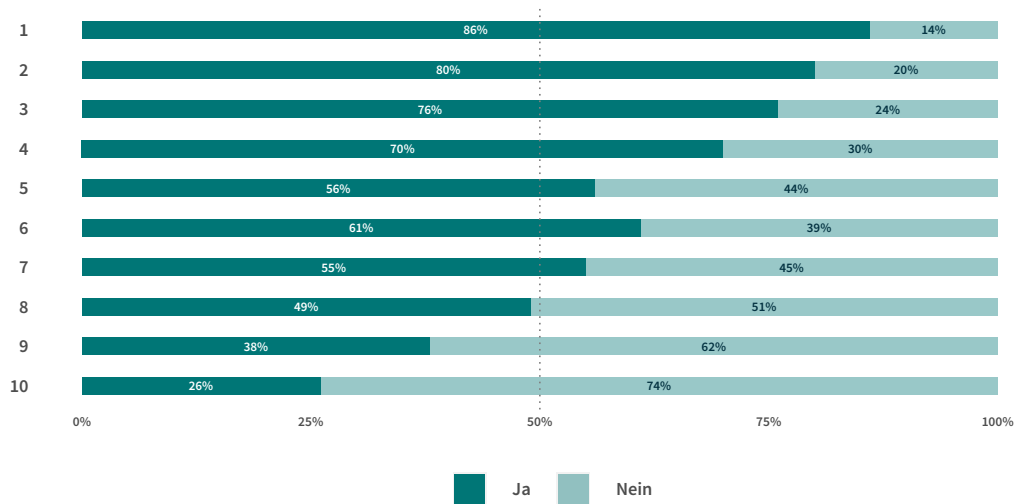


2.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 21: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	86	80	76	70	56	61	55	49	38	26
Nein	14	20	24	30	44	39	45	51	62	74
Statistische Unschärfe (±)	12	8	4	5	5	5	5	5	10	9



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

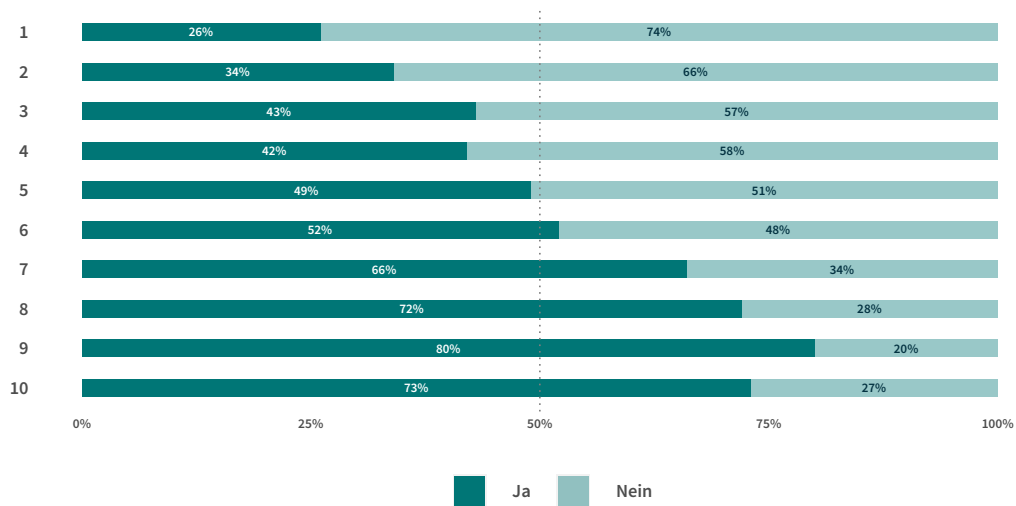
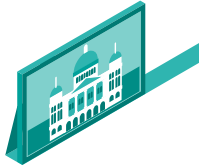


2.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 22: Haben Sie das Transplantationsgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	26	34	43	42	49	52	66	72	80	73
Nein	74	66	57	58	51	48	34	28	20	27
Statistische Unschärfe (±)	9	10	7	8	6	6	4	4	6	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



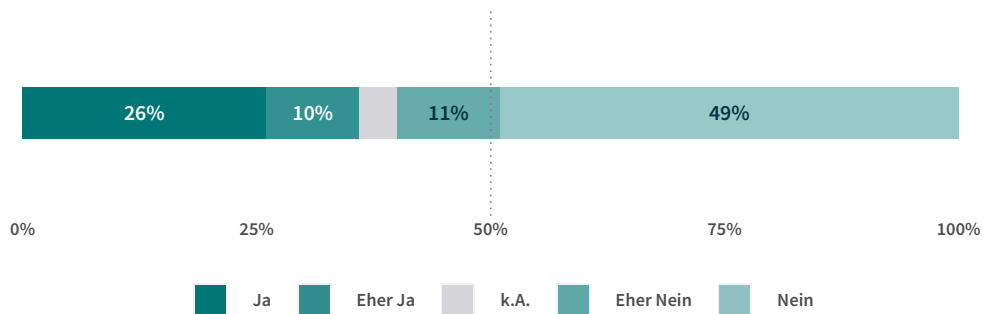
2.9 Zusatzauswertungen

2.9.1 Widerspruchslösung in Anspruch nehmen?

Frage: Werden sie bei Annahme des Gesetzes von der Widerspruchslösung Gebrauch machen und per Registereintrag festhalten, dass Sie Ihre Organe nicht spenden möchten?

Tabelle 23

	%
Ja	26
Eher Ja	10
Eher Nein	11
Nein	49
Keine Angabe	4
Statistische Unschärfe (\pm)	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 24: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	23	21	17	45	17	17
Eher Ja	8	12	8	12	5	8
Eher Nein	11	11	12	8	11	12
Nein	55	48	60	29	62	59
Keine Angabe	3	8	3	6	5	4
Statistische Unschärfe (\pm)	4	6	3	4	6	4

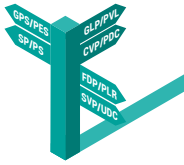


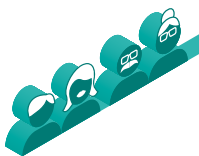
Tabelle 25: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	25	27
Eher Ja	11	9
Eher Nein	13	9
Nein	47	49
Keine Angabe	4	6
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



Tabelle 26: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	23	23	28	31
Eher Ja	9	8	11	10
Eher Nein	9	11	12	10
Nein	52	52	45	44
Keine Angabe	7	6	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	3	4



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 27: Nach Stimmenscheid Transplantationsgesetz

	Nein	Ja
Ja	54	8
Eher Ja	19	3
Eher Nein	10	11
Nein	10	74
Keine Angabe	7	4
Statistische Unschärfe (\pm)	3	2

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

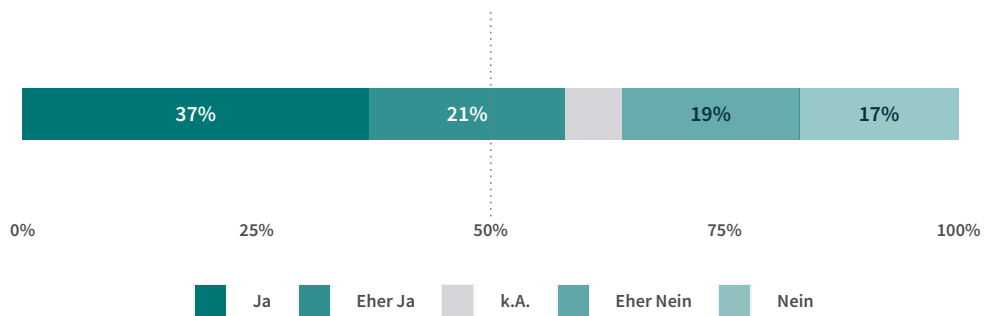


2.9.2 Organe auch für VerweigerInnen?

Frage: Sind Sie der Meinung, dass Personen, die bei sich selber eine Organentnahme verweigern, im Bedarfsfall trotzdem eine Organspende erhalten sollten?

Tabelle 28

	%
Ja	37
Eher Ja	21
Eher Nein	19
Nein	17
Keine Angabe	6
Statistische Unschärfe (\pm)	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 29: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	33	33	39	38	40	30
Eher Ja	21	24	24	15	20	20
Eher Nein	20	18	19	18	18	25
Nein	21	17	13	18	16	21
Keine Angabe	5	8	5	11	6	4
Statistische Unschärfe (\pm)	4	6	3	4	6	4

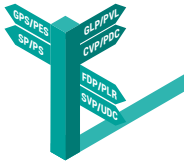


Tabelle 30: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	35	37
Eher Ja	22	20
Eher Nein	19	19
Nein	18	17
Keine Angabe	6	7
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



Tabelle 31: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	43	38	35	29
Eher Ja	20	18	22	23
Eher Nein	15	17	20	23
Nein	17	20	16	16
Keine Angabe	5	7	7	9
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	3	4

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 32: Nach Stimmentscheid Transplantationsgesetz

	Nein	Ja
Ja	38	36
Eher Ja	19	22
Eher Nein	18	19
Nein	13	20
Keine Angabe	12	3
Statistische Unschärfe (\pm)	3	2

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

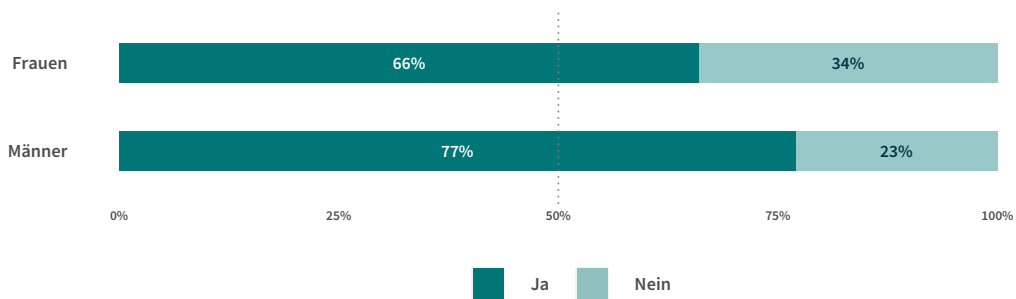


3 Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands

3.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 33: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	77	66
Nein	23	34
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



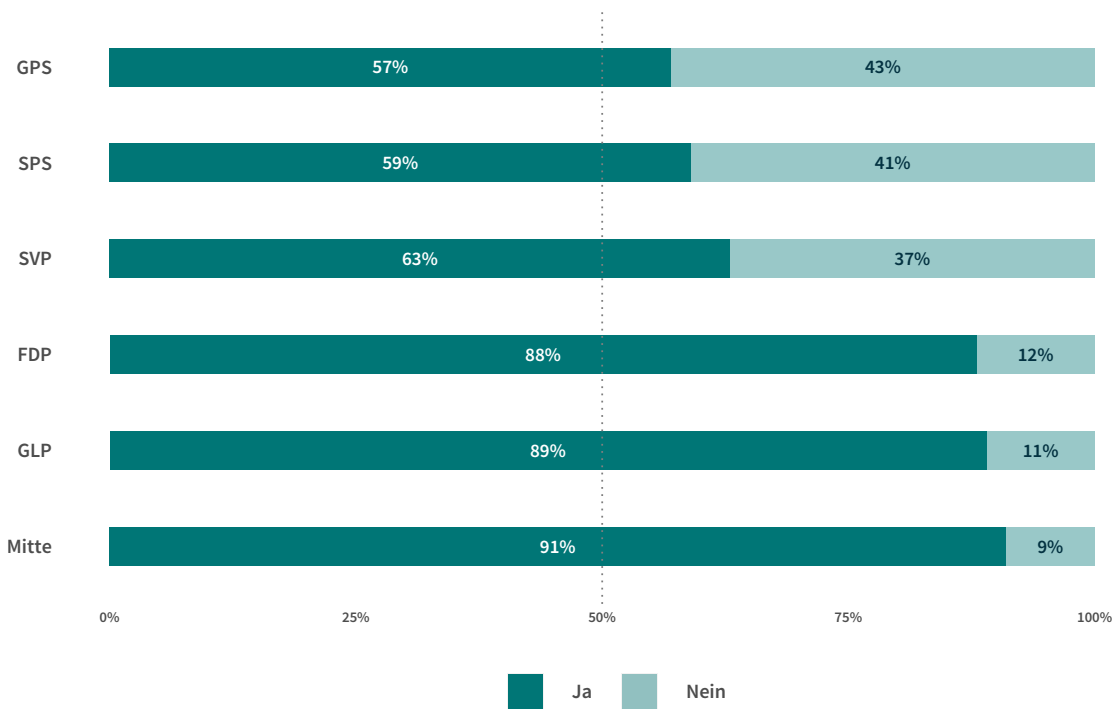
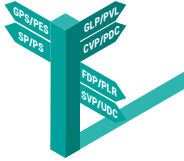
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 34: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	88	91	59	63	57	89
Nein	12	9	41	37	43	11
Statistische Unschärfe (±)	4	6	3	4	6	4



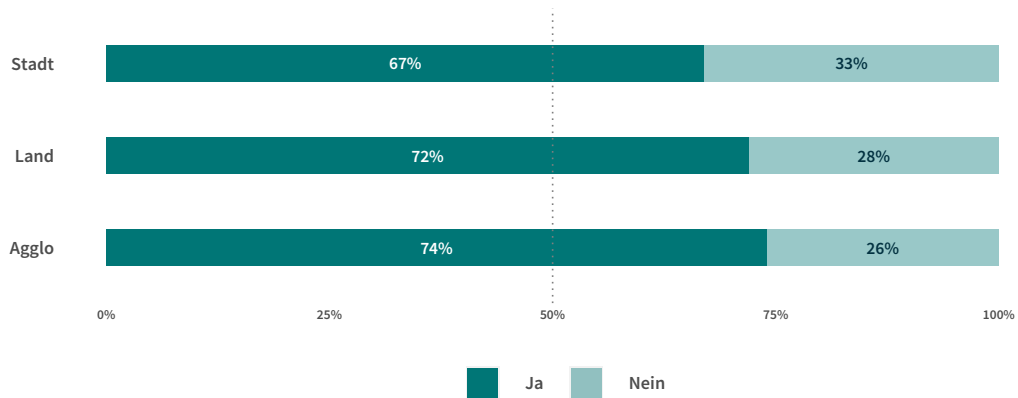
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 35: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	67	74	72
Nein	33	26	28
Statistische Unschärfe (\pm)	3	3	3



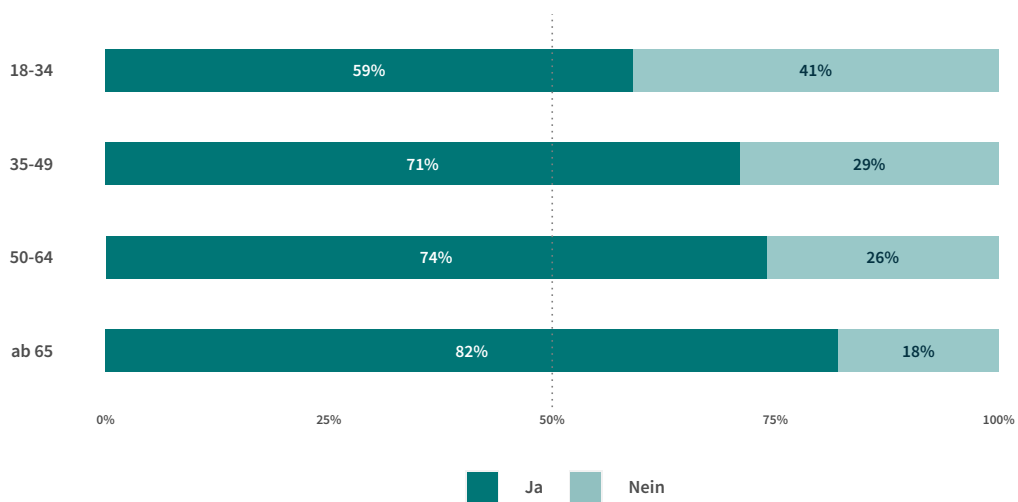
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 36: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	59	71	74	82
Nein	41	29	26	18
Statistische Unschärfe (±)	5	4	3	4



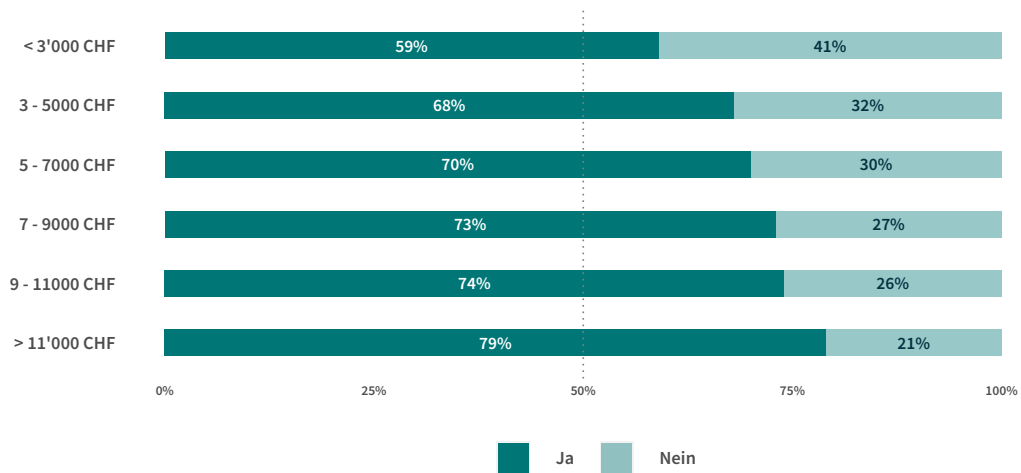
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 37: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	59	68	70	73	74	79
Nein	41	32	30	27	26	21
Statistische Unschärfe (±)	9	5	4	4	5	4



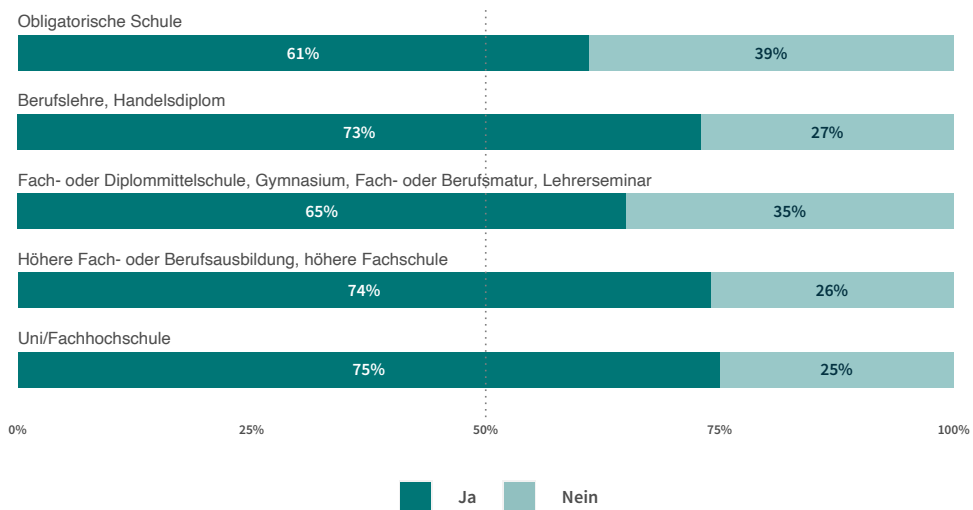
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 38: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	61	73	65	74	75
Nein	39	27	35	26	25
Statistische Unschärfe (±)	10	3	4	3	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

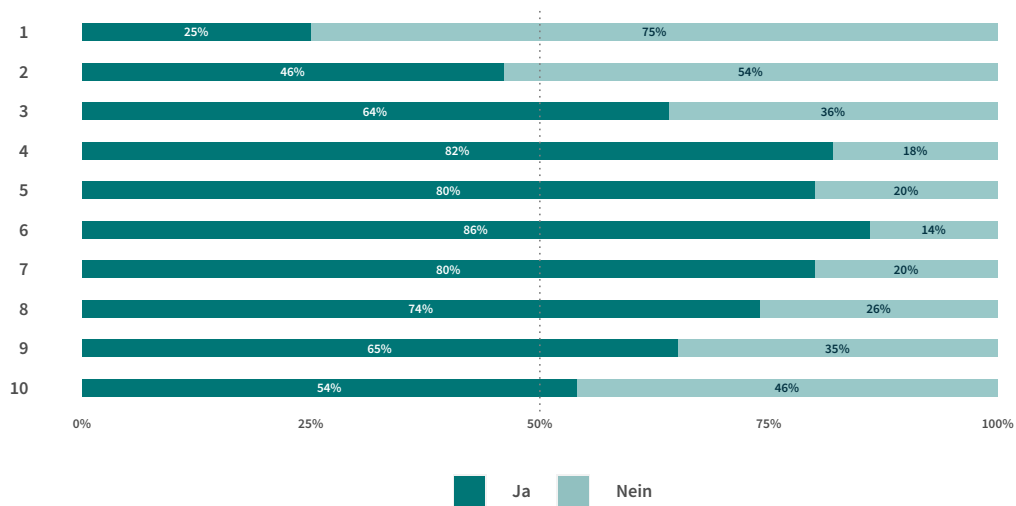


3.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 39: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	25	46	64	82	80	86	80	74	65	54
Nein	75	54	36	18	20	14	20	26	35	46
Statistische Unschärfe (±)	12	8	4	5	5	5	5	5	10	9



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

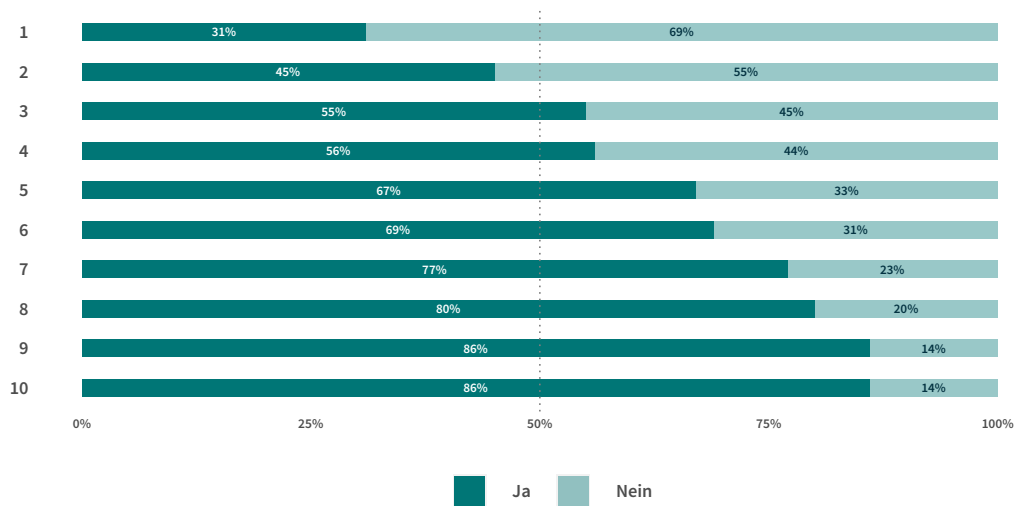
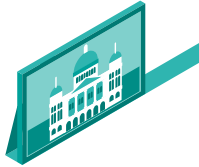


3.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 40: Haben Sie die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	31	45	55	56	67	69	77	80	86	86
Nein	69	55	45	44	33	31	23	20	14	14
Statistische Unschärfe (±)	9	10	7	8	6	6	4	4	6	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

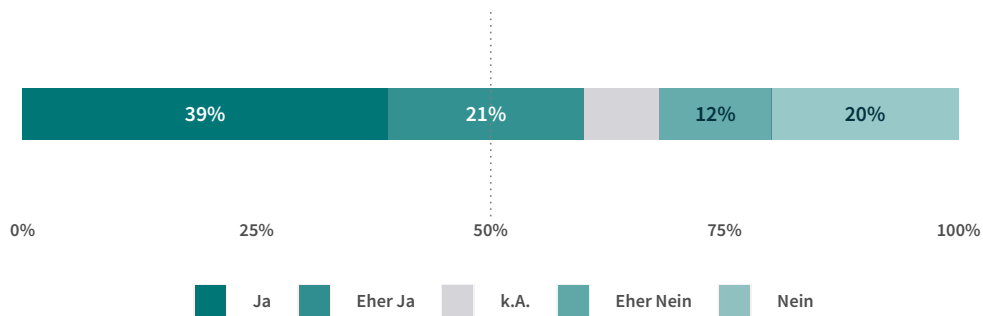


3.9 Zusatzauswertung: Soll der Bundesrat Druck machen?

Frage: Soll der Bundesrat bei den anderen Schengen-Mitgliedstaaten Druck machen für eine Reform der Frontex hin zu einem humaneren Umgang mit Flüchtenden an den Aussengrenzen?

Tabelle 41

	%
Ja	39
Eher Ja	21
Eher Nein	12
Nein	20
Keine Angabe	8
Statistische Unschärfe (\pm)	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

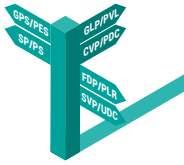


Tabelle 42: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	23	34	65	16	69	42
Eher Ja	31	28	20	14	16	30
Eher Nein	15	14	6	19	3	11
Nein	22	16	5	43	5	10
Keine Angabe	9	8	4	8	7	7
Statistische Unschärfe (\pm)	4	6	3	4	6	4

Tabelle 43: Nach Stimmentscheid Weiterentwicklung Schengen-Besitzstand

	Nein	Ja
Ja	48	36
Eher Ja	11	25
Eher Nein	9	13
Nein	24	19
Keine Angabe	8	7
Statistische Unschärfe (\pm)	4	2

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



4 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 9'085 UmfrageteilnehmerInnen (6'211 aus der Deutschschweiz, 2'590 aus der Romandie und 284 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.9\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 12. – 15. Mai 2022 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

5 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des E-ID-Gesetzes gemäss der dritten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 44, ursprünglich publiziert im Bericht vom 24. Februar 2021). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 5\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner*innen an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 44% (36% + 8%) und der Stichprobenfehler liegt bei 1%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 43% und 45% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 44: Werden Sie für das E-ID-Gesetz stimmen? (dritte Welle, Bericht 24.2.2021)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	36	28	39
Eher Ja	8	6	8
Eher Nein	7	8	6
Nein	47	55	41
Habe mich noch nicht entschieden	2	3	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2	5

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Westschweiz (34%) tiefer liegt als in der Deutschschweiz (44%). Die selbe Aussage



über die Unterstützung in der Deutschschweiz (44%) und der italienischen Schweiz (47%) wäre aber nicht zulässig. Für die Deutschschweiz ist die obere Grenze des Konfidenzintervalls bei 45% (die untere bei 43%), während die untere Grenze für die italienischsprachige Schweiz bei 42% liegt (und die obere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Deutschschweiz und der italienischsprachigen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der italienischsprachigen Schweiz tatsächlich höher ist als in der Deutschschweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autoren

Lucas Leemann ist Assistenzprofessor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktort und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger*innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.